

**Mythos:
Mädchen arbeiten nur noch Teilzeit,
wenn sie Kinder bekommen**

- Mütter und Väter haben Anspruch auf Elternzeit. Sie erwerben dabei neue Kompetenzen, die auch im Betrieb gut eingesetzt werden können, z.B. Organisationsfähigkeit.
- Das Image eines Arbeitgebers wird positiv wahrgenommen, wenn eine nachhaltige Personalpolitik angeboten wird. Mitarbeitende kehren eher zu Arbeitgebenden zurück, die familienfreundlich sind.
- Teilzeit ist nicht gleich Teilzeit. Es gibt verschiedene Teilzeitmodelle. Warum nicht drei Tage Vollzeit und dafür zwei Tage gar nicht arbeiten? Oder sich eine Vollzeitstelle mit einer anderen Teilzeitkraft teilen (Job-Sharing)?

**Ihr Kontakt zum gemeinsamen
Arbeitgeber-Service**

Der Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und des Jobcenters berät und unterstützt Sie in allen Fragen der Personalgewinnung sowie Beschäftigungssicherung. Er hält zudem umfangreiche Informationen zum Thema MINT für Sie bereit.

Nutzen Sie für Ihre Fragen und Anliegen die bundesweit einheitliche Telefonnummer des Arbeitgeber-Service **0800 4 5555 20** (der Anruf ist für Sie gebührenfrei).

Herausgeber
Agentur für Arbeit Zwickau
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Stand: Januar 2020

www.arbeitsagentur.de

**Mädchen und Technik -
geht das? - das GEHT!**



Chance ergreifen

Auf der Suche nach Nachwuchs fragen Sie sich sicher "Passt die Person zu mir, zu meinem Betrieb und in mein Team ..."? Spielt es dann eigentlich eine Rolle, ob sie ein Mädchen oder einen Jungen einstellen?

Am besten können Sie bei einem Praktikum herausfinden, ob eine Bewerberin / ein Bewerber persönlich und fachlich zu Ihnen und Ihrem Team passt. Nutzen Sie diese Chance um zu sehen, ob es miteinander klappen könnte.

Insbesondere beim Thema Mädchen und MINT - also bei Berufen aus **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften** und **Technik** - kursieren Annahmen rund um die (fachliche) Eignung von Mädchen.

Wir machen den Faktencheck!

Mythos: Mädchen tun sich mit Mathe schwer und haben kein ausgeprägtes technisches Verständnis

- Ausschlaggebend sind die individuellen Kompetenzen - unabhängig vom Geschlecht.
- Technisches und mathematisches Verständnis ist nicht angeboren, sondern ein Ergebnis von Förderung und Ermunterung.
- Es gibt keinen eindeutigen wissenschaftlichen Beleg für ein geringeres Mathematikverständnis von Mädchen gegenüber Jungen.

Mythos: Mädchen sind nicht kräftig genug für MINT-Berufe

- Männer sind statistisch gesehen stärker - das bedeutet aber nicht automatisch, dass jeder Junge stärker ist als ein Mädchen.
- In vielen Berufen (z.B. in der Altenpflege oder in der Reinigung), welche oftmals Frauen ausüben, werden schwere körperliche Arbeiten verrichtet.
- Der Einsatz von technischen Hilfsmitteln kann die körperlichen Belastungen reduzieren - gleichermaßen für Mädchen und Jungen.

Mythos: Mädchen kommen mit dem Umgangston nicht zurecht

- Wie ein Umgangston empfunden wird, hat nichts mit dem Geschlecht zu tun, sondern wird individuell bewertet bzw. wahrgenommen.
- Gemischte Teams sind in der Regel produktiver. Entscheidungen werden risikoärmer, kommunikativer und motivierter.
- Mädchen können einen positiven Einfluss auf das Betriebsklima haben, indem sie für Ausgleich sorgen.

Mythos: Mädchen interessieren sich nicht für MINT, sonst würden sich mehr dafür bewerben

- Die Agenturen für Arbeit veranstalten Messen, Börsen und z.B. Aktionstage wie den Girls`Day, um Mädchen über MINT-Berufe zu informieren. Gern können sich Arbeitgeber hieran beteiligen, um auf sich aufmerksam zu machen.
- Stellenbeschreibungen wirken auf Mädchen attraktiver, wenn folgende Aspekte des Berufs in den Vordergrund gestellt werden: Kreativität, soziale Verantwortung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Abwechslung im Beruf, Sicherheit und gutes Arbeitsklima.